



Mein Name ist Günther Gmelch, ich bin 22 Jahre alt und mache ein duales Studium im Studiengang International Management in Hof mit Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Vitrolan Textile Glass GmbH in Marktschorgast. Nachdem ich nun schon 2 Semester in Frankreich und eines davon an der ÉSC Troyes hinter mich gebracht habe, freue ich mich, einige meiner Eindrücke und Erfahrungen aus diesem Auslandssemester weiter geben zu können.

Nach der Bestätigung meines Studienplatzes lief die Suche nach einer Unterkunft völlig problemlos ab. Drei Monate vor Semesterbeginn wurde das Online-Portal frei-

geschaltet, in dem man sich drei der zahlreichen Studentenunterkünfte in bevorzugter Reihenfolge aussuchen konnte. Die meisten Unterkünfte, die im Portal zu finden sind, sind nur für Studenten gedacht, weshalb man davon ausgehen kann, Nachbarn oder WG-Mitbewohner zu haben, die ebenfalls an der ESC studieren. Meine Unterkunft bestand aus einer von zehn 1-Zimmer-Wohnungen in einem großen Haus mit Innenhof, das ungefähr 2km vom Stadtzentrum entfernt lag. Für mich war diese Unterkunft absolut perfekt, denn sie war sauber, bereits möbliert, WLAN gab es im ganzen Haus, ein Waschraum mit drei Waschmaschinen war vorhanden und die Wohnung selbst war mit ihren 20m<sup>2</sup> für einen Studenten vollkommen ausreichend und bot alles, was man brauchte. Dazu wohnten andere Mitstudenten direkt Tür an Tür, also der perfekte Mix aus geselligen Abenden, Hausparties und eigener Privatsphäre.

Was die Kursauswahl an der ESC angeht, ist es für I.M.-Studenten wohl das einfachste, sich alle Kurse aus dem INBA-Programm der ESC auszusuchen, da dieses das Pendant zum Hofer I.M.-Studiengang darstellt. Die anfängliche Panik, gewisse Fächer wegen sprachlicher Hürden nicht bestehen zu können, verflog bereits nach zwei Wochen. Schon nach kurzer Zeit war Französisch zum Alltag geworden und ich fing schnell an mich wohl und routiniert zu fühlen. Generell bestand die Möglichkeit, fast alle Kurse entweder auf französisch oder auf englisch zu belegen. Ich würde allerdings empfehlen, soweit möglich alle Kurse auf französisch zu wählen. Der sprachliche Lerneffekt ist enorm und man muss wirklich keine Angst haben, in irgendeinem Fach aus mangelnden Französischkenntnissen durchzufallen. Allgemein kann man sagen, dass der Anspruch an der ESC Troyes etwas niedriger ist als in Hof, was die Eingewöhnung noch etwas vereinfachte. Die Prüfungen waren außerdem über das komplette Semester verteilt und fanden nicht erst am Ende statt wie in Deutschland, sodass auch der Prüfungsstress nicht so geballt auftrat. Die Gruppen in den Kursen waren generell sehr klein (10 – 40 Studenten), was mir

allerdings schon aus Hof bekannt war und ein sehr angenehmes familiäres Verhältnis zwischen Professoren und Studenten erzeugte. An der ESC wird sehr viel Wert auf Mitarbeit und Anwesenheit in den Vorlesungen gelegt. Des Weiteren stehen Gruppenpräsentationen so gut wie an der Tagesordnung. In fast jedem Fach muss eine Präsentation oder mündliche Prüfung gehalten werden, die mehr als machbar sind, weil man sich die Arbeit unter den Gruppenmitgliedern gut aufteilen kann. Alles in allem waren die Kurse sehr abwechslungsreich und unterschieden sich konzeptuell oft von den Vorlesungen in Hof.

Was die Freizeit angeht, hatte das Semester in Troyes ebenfalls sehr viel zu bieten. Da die ESC sehr um ausländische Studenten wirbt und Internationalität groß geschrieben wird, hat man manchmal das Gefühl, mehr von ausländischen Studenten als von französischen umgeben zu sein. Kulturell ist hier so gut wie die ganze Welt vertreten, was die Freizeit auch so aufregend macht. Ich habe in diesen wenigen Monaten viele gute Freunde aus aller Welt und natürlich auch aus Frankreich gefunden. Jedem, der nach Troyes kommt, kann ich nur empfehlen, offen auf die Franzosen zuzugehen und sich nicht nur unter den ausländischen Studenten aufzuhalten. Die Stadt selbst hat natürlich auch einiges zu bieten: Discos, Bars, Einkaufsmöglichkeiten, eine wunderschöne Altstadt mit französischem Flair, einen nah gelegenen großen Badensee und und und... Paris ist schnell zu erreichen (etwa 150km), ich war während des Semesters drei Mal dort.

Alles in allem hat mir das Semester in Troyes wirklich viel Spaß gemacht. Ich habe sowohl die französische Kultur als auch viele andere Dinge hier kennen und lieben gelernt. Die Kurse an der ESC Troyes waren interessant und viele davon mit einer deutlichen Fülle an Tipps und Tricks für das spätere Berufsleben. Meine Studenten-Nachbarn waren super freundlich und einer davon ist zu einem meiner besten Freunde geworden. Das und die Tatsache, viel von Frankreich und seiner Kultur aufgeschnappt zu haben, sind im Nachhinein meine schönsten Erfahrungen aus diesem Semester.

Günther Gmelch

